



Nordkurier

Unabhängige Tageszeitung für Mecklenburg-Vorpommern



Heute auf Kultur
Weltstar Ute Lemper
in Neubrandenburg

» www.nordkurier.de
Video: Neue Maschine in der
Nordkurier-Druckerei aufgebaut

Heute 9 / 6°
Zunächst stark bewölkt und
örtlich Regen, später etwas Sonne

Heute im Lokalen
Für Mindestlohn
auf die Straße gegangen

Kanzlerin Merkel in Demmin

DEMMIN. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ein flammendes Plädoyer für ein gemeinsames Europa gehalten. Nur wenn die Europäer gemeinsam an einem Strang zögen, könnten sie auf der Welt etwas bewirken, sagte Merkel gestern Abend beim Politischen Aschermittwoch der CDU in Demmin. Jeder müsse seine Hausaufgaben machen.

Merkel reagierte nicht auf den Auftritt des EU-Parlamentarier Werner Kuhn, der Christian Wulff als Geizkragen verhöhnte. Statt markiger Sprüche wählte die Parteichefin in Demmin eine betont sachliche Sprache und nannte es unerträglich, dass sich in Deutschland SPD und Grüne bei Steuererleichterungen für die Bürger quer stellten. (DPA/NK)

Seite 3: Dampfbrecher für die Kanzlerin



Kanzlerin Angela Merkel, Innenminister Lorenz Caffier und Fraktionschef Vincent Kokert (r.) in Demmin FOTO: DAPD

Bauboom in MV sorgt für neue Jobs

Von unserem Redaktionsmitglied
Torsten Roth

In Mecklenburg-Vorpommerns Baubranche klingen wieder die Kassen: Die Geschäfte laufen so gut wie seit fast zehn Jahren nicht mehr.

SCHWERIN. Mit knapp zwei Milliarden Euro setzen die Unternehmen in MV im vergangenen Jahr soviel um wie zuletzt 2003, teilte das Statistische Amt gestern in Schwerin mit – ein Anstieg von 15,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit fiel der Zuwachs stärker aus als im Bundeschnitt: Zwischen Rügen und Bodensee stieg der Umsatz um 12,5 Prozent.

Hochbau, Tiefbau: In allen Bereichen wächst die Branche zweistellig. „Die Konjunkturprogramme und die gute wirtschaftliche Entwicklung haben dazu beigetragen, dass die Branche einstellt und Auftraggeber manchmal schon Wartezeiten

einkalkulieren müssen“, erklärte Bauminister Harry Glawe (CDU). Zuwächse vor allem aber im Wohnungsbau: In November nahmen die Auftragseingänge um 67 Prozent zu, ermittelte der Baugewerbeverband – übers gesamte Jahr um 25,5 Prozent. In den unsicheren Zeiten der Finanzkrise steckten Verbraucher ihr Geld lieber in sichere Immobilien. „Die Kunden investieren in Beton-Gold“, beobachtet Dieter Jurgit, Vorstandschef der PSD Bank Nord – vor allem in die Gebäudemodernisierung.

Aber auch der Neubau steigt: Im ersten Halbjahr 2011 erteilten die Ämter deutlich mehr Baugenehmigungen – ein Fünftel mehr als im Vorjahreszeitraum. Aufträge u. a. für rund 2400 Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser in MV. Das bringt Arbeit: Der Bau stellte 2011 insgesamt 300 neue Leute ein, die Beschäftigtenzahl in MV stieg um 1,3 Prozent auf 16 267. Neue Jobs auch in diesem Jahr: So sucht der Fertighausbauer Scanhaus in Marlow 25 Monteure, so

Firmenchef Ulrich Gienke.

Aus der Krise kommt die Baubranche trotzdem nicht: Es sei nicht abschätzbar, wann die Firmen „das Tal der Tränen“ hinter sich hätten, meinte Prof. Carl Thümecke, Präsident des Bauverbandes MV. Dem Boom auf dem Wohnungsmarkt stehen rückläufige Geschäfte im öffentlichen Bau gegenüber. „Wir leben auf Kosten der Zukunft.“

Die Umsatzzuwächse im 2011 seien lediglich auf statistische Effekte zurückzuführen, erklärte Thümecke. Nach dem „desaströsen Jahr 2010“ mit monatelangen, witterungsbedingten Baustopps, seien viele Aufträge erst 2011 erledigt worden. Für 2012 erwarten die Bauleute nichts Gutes. Während die Branche bundesweit von einem moderaten Wachstum ausgeht, überwiegt in den Baufirmen in MV die Skepsis. Kostensteigerungen von 30 Prozent vermessen das Geschäft. Der Aufwand könne kaum auf die Kunden umgelegt werden, so Thümecke.

Volkssolidarität fürchtet neuen Imageschaden

PASEWALK/SCHWERIN. Nachdem gegen die ehemalige Geschäftsführerin der Volkssolidarität im Kreis Uecker-Randow Strafanzeige wegen des Verdachts der Untreue gestellt wurde, fürchtet der Landesverband des Sozialverbandes einen weiteren Imageschaden. „Das Vertrauen können wir nur zurückgewinnen, wenn wir offen und ehrlich mit Dingen umgehen, die unangenehm sind“, betont die VS-Landesvorsitzende Petra Billerbeck. Dann würden auch „die guten Dinge, die wir tun“, wieder gesehen werden. Die Vorfälle in Pasewalk müssten jetzt schnell und umfassend aufgeklärt werden, fordert die Landesvorsitzende.

Die 15 Kreisverbände der Volkssolidarität im Land sind juristisch selbstständig. Der Landesverband mit seinen knapp 50 000 Mitgliedern habe aber nach dem Immobilienskandal seine Satzung dahingehend geändert, dass der Landesvorstand bei Unregelmäßigkeiten unverzüglich zu informieren und dann auch zu Prüfungen berechtigt sei, so Petra Billerbeck. (KLIN)

Land bürgt für Werften

SCHWERIN. Für den Fortbestand des Schiffbaus in MV greift das Land noch tiefer in die Tasche. Zur Finanzierung von Schiffsneubauten wolle die Landesregierung künftig Bürgschaften bis zur Gesamtsumme von etwa einer Milliarde Euro übernehmen, sagte gestern ein Sprecher des Wirtschaftsministeriums in Schwerin. Die im Etatentwurf 2012/2013 vorgesehene Aufstockung der Finanzgarantien

um etwa 300 Millionen Euro sei erforderlich, weil Banken bei Schiffbaufinanzierungen höhere Sicherheiten verlangen. Zudem fahre der Bund seine Bürgschaften schrittweise zurück. Das mache es für die Werften im Nordosten, die sich zunehmend auf den Bau von Spezialschiffen und Ausrüstungen für Windkraftanlagen auf See orientieren, immer schwerer, neue Aufträge zu binden. (DPA)

Mehr DDR im Unterricht

BERLIN. Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Roland Jahn, hat eine stärkere Auseinandersetzung mit der DDR im Schulunterricht gefordert. „An Schulen könnte deutlich mehr Wissen über die deutsche Teilung vermittelt werden“, sagte Jahn in einem Interview. „Ich möchte, dass die Auseinanderset-

zung mit der DDR und der SED-Diktatur in den Schulen eine größere Rolle spielt.“ Jahn bot an, sich mit den Kultusministern zusammensetzen und über die Neugestaltung der Lehrpläne zu diskutieren. „Wir brauchen Platz für die jüngere deutsche Geschichte in den Lehrplänen, sagte der Stasi-Beauftragte. (DPA)



Leitartikel von
Max Stefan Koslik

Kommunales Vabanque-Spiel

Mit Spannung schauen heute 81 Gemeinden nach Greifswald. Das Landesverfassungsgericht entscheidet dort, ob die Umlanddörfer an die sechs größten Städte im Land eine Umlage zahlen müssen, wie vom Landtag 2010 mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz beschlossen. Schon einmal haben Gemeinden vor dem Gericht gegen dieses Gesetz Recht erhalten. Damals klagten 270 Minderdörfer gegen eine Mittelkürzung von fünf Prozent, durch die das Land unwirtschaftliche Kommunen zum Zusammenschluss bewegen wollte.

Doch die Situation der Umlandgemeinden ist eine andere. Zwar geht es auch hier um viel Geld – 4,4 Millionen Euro. Aber niemand kann die ursächlichen Beziehungen zwischen den Speckgürtelgemeinden und ihren Städten leugnen. Der Einwohnerzuwachs in den Dörfern resultiert zum großen Teil aus dem Wegzug aus den Städten. Die Dörfer profitieren in der Regel vom Arbeitsplatzangebot sowie von kulturel-

len und sozialen Einrichtungen der Stadt. Das heißt, die Zentralorte halten die Infrastruktur vor, aber der Einkommensteueranteil dafür wird in den Dörfern gezahlt. Das mag im Einzelfall differenzierter zu betrachten sein, aber im Grundsatz dürfte das Argument bei den Richtern nicht unbeachtet bleiben.

Und sie werden auch berücksichtigen müssen, dass Innenminister Lorenz Caffier (CDU) mit der Zwangsumlage das mildere Mittel gewählt hat. Für das politische Ziel, die Zentralorte zu stärken, waren auch Eingemeindungen im Gespräch. Dann hätten die Dörfer erst recht ihre kommunale Selbstständigkeit verloren, die sie jetzt beklagen. Wenn der Innenminister heute gegen die Kommunen verliert, dann wird die Stärkung der Zentralorte auf einem anderen Weg umgesetzt werden müssen. Das ist riskant. Die Kommunen betreiben ein Vabanque-Spiel.

Kontakt zum Autor dieses Artikels
stefan.koslik@mvmredaktion.de

Satz des Tages

„Ich unterstütze Gauck auch persönlich.
Man kann auch mit dem zweiten Aufschlag
ein Ass verwandeln.“

Bayerns früherer Ministerpräsident und CSU-Chef Edmund Stoiber am Aschermittwoch zur Kür von Joachim Gauck zum Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten

NACHRICHTEN

Freiwillige Kastration von Sex-Tätern gerügt

STRABURG. Das Antifolterkomitee des Europarates hat die freiwillige chirurgische Kastration von Sex-Straftätern in Deutschland gerügt. Das Komitee fordert Berlin auf, diese Methode unverzüglich einzustellen. Dieser Eingriff ist hierzulande sehr selten (ca. fünf Mal pro Jahr). Er wird nur erlaubt, wenn wegen eines abnormen Geschlechtstriebs die Gefahr schwerer Straftaten besteht. (DPA)

2011 sturmreichstes Jahr seit 1970

DÜSSELDORF. Das vergangene Jahr war in Deutschland das sturmreichste Jahr seit 1970. Das geht aus der gestern von der Ergo-Versicherungsgruppe veröffentlichten Studie hervor. Die größten regionalen Schäden richteten demnach im August und September 2011 die Stürme Achim, Bert und Frank an. Insgesamt nehme die Zahl der Wetterextreme zu, so die Versicherer. (DAPD)

Lotto am Mittwoch

4 12 14 19 24 48 49 Zusatzzahl 7 Superzahl
Spiel 77: 6 5 6 5 7 0 3 Super 6: 1 4 6 8 6 9 Angaben ohne Gewähr

Anzeige

Abonnenten URTEIL Anzeige

AUSSCHNEIDEN - EINLÖSEN - SPAREN.

NUR FÜR ABONNENTEN

6er Pack Lübzer Pils

Gegen Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie als Abonnent des Nordkurier, Uckermark Kurier und Usedom Kurier beim Einkauf im Sky-Markt in Ihrer Nähe ab einem Einkaufswert von 30,00 € eine 6 x 0,33 l-Packung Lübzer Pils gratis vom Donnerstag, 23.02., bis Samstag, 25.02.2012.

Nordkurier
Flagge zeigen
Uckermark Kurier Usedom Kurier

Anzeige

LOTTO

Spiele mit Verantwortung.

